Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 14

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 28.

CCl 14

GUILELMUS DE MELITONA

Perg. I, 268 Bl. Ca. 370 × 265. Klosterneuburg, 1401.

B: Gut bearbeitetes, leicht welliges, fast fehlerfreies Pergament. Rechte untere Blattecken bisweilen unregelmäßig geformt. Lagen: $I^1 + 26. V^{260} + IV^{268}$. Kustoden jeweils zum Lagenende: Ordnungszahlwörter zu den Lagen 1–6 und 10–12; ansonsten röm. Zahlzeichen. Reklamanten. Ursprüngliche Ziffernfoliierung nur bis Bl. 14; Foliierung in roten röm. Zahlzeichen am unteren Rand der Versoseiten von Bl. 4–266.

S: Schriftraum 265/270 × 180/185. Zwei Spalten (Register vierspaltig) zu meist 49 Zeilen. Kolumnenrahmung mit durchgehenden Tintenlinien (Versoseite des Vorsatzblattes mit einem in Tinte gezogenen Rechteck in Größe des Schriftspiegels). – Geschrieben in regelmäßiger, leicht rechtsgeneigter Bastarda einer einzigen Hand. Lemmata zunächst in leicht vergrößerter Bastarda, die allmählich in eine deutlich größere, kalligraphischere Bastarda und schließlich in Textualis formata übergeht (vgl. z. B. 2vb, 150vb, 152va). Marginalien (fast durchwegs Materienrubriken) und Nachträge im Register bis auf wenige Ausnahmen (z. B. 15v, 85r, 117r, 150v) vom Haupttextschreiber. – Codex am 16. April (?) 1401 von Iohannes Albrant de Suntra vollendet (s. Kolophon auf 267rb). Der gleiche Schreiber in Wien, ÖNB Cod. 3045–3046 (fertiggestellt am 1. August 1402 für Chunrat Ramperstorffer, Wiener Rat und Amtmann des Stiftes Klosterneuburg; vgl. Unterkircher II 47 f.): von seiner Hand IIr–IVv, 121ra–197va und 200ra in Bd. 1; IIr–IIIv, 188rv und die Schlußschrift in Bd. 2 sowie fast alle Rubriken beider Bände. Auf Grund eines Schriftvergleichs ist dem genannten Schreiber außerdem CCl 33 zuzuweisen. Laut Menhardt II 843 auch Wien, ÖNB Cod. 3050 von genanntem Schreiber.

A: Rote Textunterstreichungen, Zierstriche von Anfangsbuchstaben, Paragraphenzeichen, Überschriften, Foliierung am unteren Seitenrand. – Zahlreiche rote Lombarden: dreizeilige zu Beginn der Bibelzitate und des jeweils darauf folgenden Kommentarteils, ein- und zweizeilige in der Tabula. Die Lombardinitialen von gleicher Hand wie in CCl 33. – Von anderer Hand die Fleuronnéeinitialen zum Prolog und zu jedem der 51 Kapitel: fünf- bis siebenzeilige blaue Lombarden mit rotem oder violettem (z. B. Bl. 148r) Fleuronnée. Auf 77r Fleuronnéeinitiale mit gezeichneter Akanthusranke; zu Beginn des ersten Kapitels (4v) fast den gesamten Schriftspiegel umschließende Fadenausläufer. – Zum Textbeginn auf 1ra siebenzeilige Deckfarbeninitiale *S(apiencia)* mit Rankenausläufern in der oberen Hälfte des linken Blattrandes. Buchstabenkörper in poliertem Gold; quadratischer, blaugrauer Grund mit Schachbrettmusterung und tafelbildartigem Rahmen in Türkis. Kurze Rankenausläufer, besetzt mit fleischigen Akanthusblättern in Rosa, Türkis und Blaugrau. Binnenfelder und tropfenförmige Blüten in poliertem Gold.
Zum Fleuronnée- und Deckfarbenschmuck der Hs. s. auch CCl 23–24, Sigle A.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *Gorra* (!) *super Ecclesiasticum*. Buchblock beschnitten. Ledersignakeln zu jedem fünften Kapitel. Spuren des mittelalterlichen Einbandes (v. a. Rostflecke) auf den ersten und letzten Blättern. Auf dem VD-Spiegel aufgeklebtes Titelschildchen des 15. Jh. mit *Gorra* (!) *super Ecclesiasticum*. Spiegelblätter als Fragm. 104 und 105 (Missale; Klosterneuburg, 2. Hälfte 14. Jh. Siehe auch CCl 23, Ziffer 1) erhalten.

G: Buchpreis auf 268v eingetragen (s. u.). – Besitzvermerk *Liber sancte Marie virginis in Newburga claustrali* (15. Jh.) auf Ir, 140r und 268v; Besitzanzeige vom 9. Juli 1656 auf 1r. – Signaturen des 15. Jh.: *b 19* auf 4r, *B 43* auf Ir und Fragm. 104 (abgelöstes VD-Spiegelblatt). Bleistiftsignatur *448* des 18. Jh. auf Fragm. 104.

L: Fischer 6 f. – Pfeiffer–Černík I 8. – Colophons 8612. – Haidinger, Diss. 17–19, 21, 176 f.

1 (1ra–267rb) GUILELMUS DE MELITONA (PS. NICOLAUS DE GORRAN): Expositio in Ecclesiasticum (RB 2939, nennt die Hs.).
Tit.: *Incipiunt postille fratris Nicolai ordinis predicatorum super Ecclesiasticum.*
Abweichungen gegenüber RB 2939: (4rb) 2. Prolog. Inc.: *Librum Iesu. Prologus quem fecit Rabbanus expositor huius libri. Secundo utilitas* . . . – (47ra) *Iudex sapiens* . . . (Sir. 10, 1). *Determinacio superius a principio septimi capituli de potestate principatus quantum ad regimen proprie familie et sui* . . .
(267rb) Expl.: . . . *non servabunt tempus* (Sir. 20, 7) *et ideo in tempore vindicte disperdentur* (vgl. Sir. 5, 9). *Operamini ergo* . . . *et dabit vobis mercedem in tempore suo* (Sir. 51, 38). *Quam nobis prestare dignetur, qui vivit et regnat in secula seculorum, Amen.*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 14

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 29.

(267rb) KOLOPHON: *Expliciunt postille fratris Nicolay ordinis predicatorum super Ecclesiasticum. Finitus est iste liber per Iohannem Albrant de Suntra anno etc. M°CCCC° primo sabbato quo cantatur Misericordia domini. Deo gracias.*

2 (267v–268v) TABULA zu Text 1: von *Abscondere* bis (268r) *Zelator odiens peccatores*. Nahzeitige Nachträge von mehreren Händen: Standortangaben und einige Begriffe in der Tabula, *Thema in festo sancti Mathei Ecclesiastici XXXIIII°* (Predigtthema ?) auf 268r. – Am unteren Seitenrand von 268v Notiz über den Buchpreis: *Hic liber constat XIII talenta VII denarios in toto.*

CCl 15

NICOLAUS DE TORNACO. SUMMA THEOLOGIAE. SERMONES

Perg. 135 Bl. 360 × 270. Nordfrankreich, 13. Jh.

B: Zur Beschaffenheit des Pergaments s. CCl 13, Sigle B. Codex aus zwei, jeweils mit eigener Lagenzählung versehenen Bucheinheiten zusammengesetzt: Bl. 1–48 bzw. 49–135. Eine zweite, durchgehende Lagenzählung des späten 13. oder 14. Jh. in mit Stift eingetragenen großen röm. Zahlzeichen; aus dem gleichen Zeitraum die fehlerhafte Ziffernfoliierung. Zusätzlich moderne Foliierung ab Bl. 55. Mäusefraß an der rechten unteren Buchblockecke.

S: Haupttext in Textualis von mehreren Händen: Hand A 1r–48v (Teil I), Hand B 49r–64v (Teil II, Lagen 1 und 2), Hand C 65r–72v (Lage 3) und die ersten Worte auf 73ra, Hand D 73r–132r (Abb. 21). Die Predigten auf 132v–135v von mindestens zwei Händen (Handwechsel in Zeile 5 auf 133rb). Rubriken (nur 49r–131v) von Hand B und (ab 65r) Hand D. – Zahlreiche Marginalien (Korrekturen, Materienrubriken, Anmerkungen zum Text). Neben solchen der beiden Schreiber A und D (z. B. 1r–3r bzw. 76rv) Randnotizen zweier weiterer Hände: von Hand a die in regelmäßiger linksgeneigter Textualis geschriebenen der ersten beiden Lagen in Teil II (von gleicher Hand auch die entsprechenden Stiftvorschreibungen z. B. auf 60r, 61v); von Hand b die weitaus zahlreicheren, in Textualis currens eingesetzten Marginalien. Von Hand b auch mit Stift vorgeschriebene Randnotizen (ab Lage 4 in Teil II), die teils von Hand b selbst, teils von Hand D mit Tinte ins Reine geschrieben worden sind (Hand b z. B. auf 113v, 114r, 125r [Abb. 21], Hand D z. B. auf 98r, 106v). Von Hand b auch die Lagenzahlen (vgl. Korrekturen auf 72v mit Kustoden auf 72v und 73r). – Siehe auch CCl 18, Sigle S.

A: Streckenweise rote Unterstreichungen und Überschriften. Initialen nicht ausgeführt.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock unregelmäßig beschnitten. Rückentitel *Expositio in Malthaeum* (!), *c. I. Lucae et tractatus morales.*

G: Die beiden Bucheinheiten spätestens im 14. Jh. (durchgehende Lagenzählung !) vereinigt. – Besitzvermerke: *Liber sancte Marie in Niwenburga. Albertus Saxo* (Ende 13. Jh.) auf 135v, *Liber sancte Marie in Newburga claustrali* (Ende 14./Anfang 15. Jh.) auf 1r und 47r. – Signaturen des 15. Jh.: *C 7 S*(ubtus) (?) auf 1r unten, *f 9 S*(ubtus) auf 1r oben in Rot. – Siehe auch CCl 18, Sigle G.

L: Kat.-Fragment, Nr. 230. – Fischer 7. – Pfeiffer–Černík I 7 f. und S. VIII.

I (1–48)

B: Lagen: 6. IV[48]. Kustoden in röm. Zahlzeichen; von Hand A zum Ende der ersten und zweiten, von Hand b zum Anfang der vierten und sechsten Lage. Reklamanten meist an- oder weggeschnitten.

S: Schriftraum meist 290 × 170. Zwei Spalten zu 52 Zeilen (48rv mit 60 Zeilen) auf Stiftlinierung. Vertikallinien sowie erste, zweite, 26., 27., 51. und 52. Zeilenlinie in der Regel durchgezogen. Zwischen den Kolumnen (Abstand ca. 14 mm) drei Vertikallinien. Am jeweils linken und rechten Seitenrand von 1r–3r eine etwa 30mm breite Spalte zur Aufnahme der Marginalien durch eine durchgezogene Vertikallinie ausgeschieden.

A: Rot unterstrichene Bibelzitate. In den Kolumnen auf 1va, 2ra, 3va zweizeilige Aussparungen; Initialen jedoch nicht ausgeführt.

1 (1ra–va) GLOSSEN über die Arten der Glückseligkeit nach Matthäus und Marcus. Unter Anlehnung an HRABANUS MAURUS: Comment. in Matthaeum (vgl. PL 107, ab 797 C 7).

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 14

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=310

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)